

# **Externe Evaluation**

## **PRIMA 1 Rothenburg**

Mai 2024

## Die externe Evaluation

**Grundlagen.** Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

**Auftrag.** Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

**Berichterstattung.** Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Rothenburg aus dem Evaluationsbericht zwei verbindliche Entwicklungsziele abgeleitet. Diese sind im Gesamtbericht der Schule Rothenburg abgebildet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

### Fokusbereiche der PRIMA 1 Rothenburg

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen*	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input checked="" type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern*	<input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

\* Diese Qualitätsbereiche werden im Gesamtbericht der Schule Rothenburg detailliert beschrieben.

# 1 Zusammenfassung

## 1.1 Schulprofil

Die beiden Schulhäuser Hermolingen und Gerbematt bilden zusammen die Schuleinheit PRIMA 1, in der etwas über 300 Lernende den Unterricht besuchen. Die Schultrakte verfügen über gut ausgestattete Räumlichkeiten. Die Umgebung bietet den Lernenden attraktive Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Mit verschiedenen Aktivitäten fördert die Schule die Gemeinschaft. Zum Jahresmotto «Natur pur» findet eine Projektwoche zu den vier Elementen statt. Die im Schulhausrat erarbeiteten «big five Regeln» sind sehr gut erkennbar und begünstigen ein friedliches Miteinander. Die Lehrpersonen führen ihre Klassen klar. Sie gestalten einen zumeist gut durchdachten Unterricht und fördern mit vielfältigen Angeboten die Selbstständigkeit der Lernenden. Sie arbeiten zusammen und unterstützen sich gegenseitig. Die Schulleitung ist seit drei Jahren an der Schule tätig. Sie hat ein klares Führungsverständnis und handelt danach. Dabei ermöglicht sie den Mitarbeitenden eine hohe Eigenverantwortung.

## 1.2 Fokusbereiche

### **Ausrichtung: Führung und Management**

Die Schulleitung geht gesamtschulische Veränderungen und Entwicklungsvorhaben gezielt an. Sie richtet ihr Handeln nach den vorgegebenen Strukturen. Bezüglich ihrer Präsenz und Unterstützung bestehen im Team unterschiedliche Wahrnehmungen.

### **Unterricht gestalten**

Viele Lehrpersonen gestalten einen gut strukturierten, lernzielorientierten Unterricht und würdigen die Erfolge der Lernenden. Zur Förderung der Eigenverantwortung und Selbstständigkeit setzen sie verschiedene Unterrichtsmethoden geschickt ein. Vielerorts differenzieren die Lehrpersonen die Lernangebote nach Schwierigkeitsgrad, Menge und Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen die individuellen Fähigkeiten der Lernenden und begleiten sie in den Lernprozessen mit Hinweisen und Rückmeldungen. Die gezielte Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen verantworten die Lehrpersonen oft gemeinsam und stimmen die Inhalte auf den Klassenunterricht ab. Sie setzen die Ressourcen wirkungsvoll ein und bei Bedarf beziehen sie Fachstellen mit ein. Die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen fördern die Lehrpersonen in verschiedener Hinsicht und auf vielfältige Weise. Eine fächerübergreifende Verknüpfung der Kompetenzen ist gut erkennbar. Es gelingt den Lehrpersonen gut, positive Beziehungen zu den Lernenden aufzubauen und ein angenehmes, lernförderliches Klima zu schaffen. Gemeinsame Regeln, Rituale und ein konstruktiver Umgang mit Konflikten unterstützen das Zusammenleben in den Klassen.

### **Unterricht entwickeln**

Die Erreichung der Lernziele überprüfen die Lehrpersonen regelmässig. Sie reflektieren ihren Unterricht oft entlang individueller Kriterien. Eine Überprüfung der Unterrichtsqualität sowie das

systematische Einholen von Feedbacks findet punktuell statt. Erkenntnisse zum kompetenzorientierten Unterrichten und zur Beurteilen führen im Team zu ähnlichen Vorstellungen. Eine gemeinsame Weiterentwicklung des Unterrichtsverständnisses entlang der pädagogischen Ausrichtung der Schule ist wenig erkennbar. Die Lehrpersonen nutzen die vielfältigen schulinternen Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote zur Professionalisierung ihres Handelns. Ihr erworbenes Wissen aus individuellen Weiterbildungen und externen Angeboten bringen sie produktiv im Team ein.

### **Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden**

Den Umgang miteinander erleben die Lehrpersonen als respektvoll. Viele schätzen die Ausstattung und Angebote sowie die finanziellen Mittel der Schule. Kritischer beurteilen sie jedoch die Arbeitsbelastung, das Arbeitsklima und die Wertschätzung für ihre Arbeit. Die Lehrpersonen identifizieren sich mit der Schule, wobei sich dies primär auf die Arbeit im Unterrichtsteam und mit den Lehrpersonen der Parallelklassen bezieht. Sie engagieren sich für ihre Klassen und wirken bei gemeinsamen Schulanlässen und Projekten mit.

### **Kompetenzerwerb**

Viele Hinweise sprechen dafür, dass die Lernenden die vorgesehenen Lernziele gut erreichen. Insgesamt erzielen sie einen hohen Lernzuwachs und erweitern ihre fachlichen Kompetenzen kontinuierlich. Es scheint, dass die Lernenden über altersgemäße personale, soziale und methodische Kompetenzen verfügen. Sie können Lernprozesse selbstständig bewältigen, verfügen über verschiedene Lernstrategien und können gut mit anderen zusammenarbeiten.